

6. Am Wasser der Kaybach er's auch hat bewährt;  
da hat er den Franzosen das Schwimmen gelehrt.  
Fahrt wohl, ihr Franzosen, zur Ostsee hinab,  
und nehmt, Ohnehosen, den Walfisch zum Grab!

7. Bei Wartburg an der Elbe, wie fuhr er hindurch!  
Da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg;  
da mußten sie springen wie Hasen übers Feld,  
hinterdrein ließ erklingen sein Hussa der Feld.

8. Bei Leipzig auf dem Plane, o herrliche Schlacht!  
Da brach er den Franzosen das Glück und die Macht,  
da lagen sie sicher nach blutigem Fall,  
da ward der Herr Blücher ein Feldmarschall.

9. Drum blaset, ihr Trompeten! Husaren heraus!  
Du reite, Herr Feldmarschall, wie Winde im Saus,  
dem Siege entgegen, zum Rhein, übern Rhein,  
du tapferer Degen, in Frankreich hinein! E. W. Mendt.

#### 42. \*\*Reiters Morgenlied.

1. ;: Morgenroth! ;:  
leuchtest mir zum frühen Tod!  
;: Bald wird die Trompete blasen,  
wann muß ich mein Leben lassen,  
ich und mancher Kamerad! ;:

2. ;: Kaum gedacht, ;:  
wird der Lust ein End' gemacht!  
;: Gessern noch auf stolzen Rossen,  
heute durch die Brust geschossen,  
morgen in das kühle Grab! ;:

3. ;: Ach wie bald ;:  
schwindet Schönheit und Gestalt!  
;: Prahlst du gleich mit deinen Wangen,  
die wie Milch und Purpur prangen,  
ach, die Rosen welken all'! ;:

4. ;: Darum still ;:  
füg' ich mich, wie Gott es will.  
;: Nun, so will ich wacker streiten,  
und soll ich den Tod erleiden,  
stirbt ein braver Reitersmann. ;:  
Gauß.

#### 43. Friedrich Wilhelms III. letzter Wille.

Meine Zeit mit Unruhe, Meine Hoffnung in Gott. An Deinem Segen,  
Herr, ist alles gelegen! Verleihe Mir ihn auch jetzt zu diesem Geschäfte.

Wenn dieser Mein letzter Wille Meinen innigst geliebten Kindern, Meiner  
leuren Anguste und übrigen lieben Angehörigen zu Gesicht kommen wird, bin  
Ich nicht mehr unter ihnen und gehöre zu den Abgeschiedenen. Mögen sie dann  
bei dem Anblick der ihnen wohlbekannten Inschrift: „Gedenke der Abgeschiedenen“  
auch Meiner liebevoll gedenken!

Gott wolle Mir ein barmherziger und gnädiger Richter sein und Meinen  
Geist aufnehmen, den Ich in Seine Hände befehle. Ja, Vater, in Deine Hände  
befehle Ich Meinen Geist! In einem Jenseits wirst Du Uns alle wieder ver-  
einen; möchtest Du Uns dessen in Deiner Gnade würdig finden, um Christi, Deines  
lieben Sohnes, Unseres Heilandes willen. Amen.

Schwere und harte Prüfungen habe Ich nach Gottes weisem Rathschluß zu  
bestehen gehabt, sowohl in Meinen persönlichen Verhältnissen (insbesondere als Er